



"Ein großer Bedarf an Liebe" **Rosenstolz, Interview vom 2. Juli 2004**

Rosenstolz ist Deutschlands Band der Stunde: Innerhalb von nur einer Woche verkaufte sich das Album "Herz" mehr als 100.000 mal, erreichte damit Gold und schoss direkt auf Platz 1 der deutschen Charts. In ihrer Heimatstadt Berlin präsentierten AnNa und Peter bei Wetten, dass..? nun die erste Single des Albums, "Liebe ist alles". Mit Mirjam Weichselbraun sprachen sie über ihr Album, die aktuelle Tour und die Liebe.

Mirjam Weichselbraun: Jetzt bei mir Rosenstolz, Peter und Anna, die ja vorher schon geprobt haben. Ich habe Euch eben bei der Probe gesehen. Wie ist es für Euch heute bei Wetten, dass..?

Peter: Man muss sich vorstellen, dass ich vorgestern noch in Barcelona am Strand rumlag, und dann kam dieser Anruf von Wetten, dass..?. Ich hatte gestern Geburtstag, und das war eigentlich das beste Geburtstagsgeschenk, das man kriegen kann. Aber verbunden mit viel Hektik.

Weichselbraun: Und war es für Dich auch ein Geschenk?

AnNa: Ja klar, das ist super. Zu Wetten, dass..? wollten wir eigentlich schon immer mal ...

Peter: ... schon im Kindergarten ...

"Wir schreiben die Lieder immer erst mal für uns"

AnNa: ... und keiner wollte uns! Nie wollten sie uns! Aber jetzt wollen sie, das finde ich gut!

Weichselbraun: Jetzt wollen sie, und Ihr habt extra Euren Urlaub unterbrochen. Du warst in Barcelona, Peter, und Du AnNa?

AnNa: Ich war noch nicht ganz im Urlaub, wollte aber gerade packen, sozusagen.

Weichselbraun: Den Urlaub hättet Ihr ja eigentlich auch gebraucht, weil Ihr auf Tour wart, die ausverkauft war, und wegen des Albums. Das hat sich toll verkauft, es hat Goldstatus erreicht und war auf Platz 1 in den Albumcharts. Wie ist das für Euch mit



dem Erfolg? War das überraschend, oder habt Ihr von Anfang an gewusst, dass das Album einschlagen wird?

Peter: Das weiß man nie als Künstler. Auf der anderen Seite machen wir das aber ja schon seit ein paar Jahren, und man denkt beim Liederschreiben oder wenn man im Studio ist nicht daran, wie oft sich das verkaufen wird. Das wäre, glaube ich, auch das Ende. Wir machen das schon immer so und schreiben die Lieder immer erst mal nur für uns. Es geht dabei ja auch um unser Privatleben. Man fängt erst an, nach außen zu denken, wenn man die Tournee plant und auf der Bühne ist. Dann machst du es wiederum für die Leute, die zu den Konzerten kommen. Man denkt glücklicherweise nicht darüber nach, wie viele Alben man verkauft. Ich glaube, das wäre auch Schwachsinn.

Wechselbraun: Das Album war aber auch sehr erfolgreich, wahrscheinlich, weil Liebe das Hauptthema ist?

AnNa: Es kann schon sein, dass im Moment ein ziemlicher Bedarf an Liebe und großen Gefühlen bei den Menschen vorhanden.

"Wir haben unsere Fans tolerant erzogen"

Wechselbraun: Zu Eurer neuen Single "Ich will mich verlieben" wurde ja auch ein Video gedreht, bei dem Kool Savas mitspielt, was ich ja großartig finde! Werden sich Eure Fans da nicht wundern: "Kool Savas in einem Rosenstolz-Video?!"

AnNa: Sofern sie ihn kennen, aber davon gehe ich mal aus. Nein, das glaube ich nicht. Wir haben ja versucht, dreizehn Jahre lang unsere Fans tolerant zu erziehen ... Ich glaube, die finden das cool.

Wechselbraun: Das ist ja super. Ihr habt einen Song, geschrieben der "Ich will mich verlieben" heißt. Ihr beide seid aber verliebt, wie kann man dann trotzdem noch solche Songs schreiben? Weil das Grundgefühl immer da ist?

Peter: Der Text ist ja eigentlich, wenn Du ihn analysierst, ein bisschen krank. Der springt von der Gegenwart in die Vergangenheit in die Möchte-Gern-Vorstellung. Ich bin jetzt mit meinem Freund 14 Jahre zusammen, und innerhalb einer Beziehung kommt durchaus auch immer mal wieder der Wunsch, sich noch mal neu zu verlieben. Natürlich wieder in denselben, aber man fragt sich, was man tun kann, um das wieder ein wenig aufzufrischen. Oder es gibt Moment im Laufe all der Jahre, in denen man denkt, man hat die Schnauze voll und würde sich gerne einfach noch mal verlieben.

Wechselbraun: Dieses frische Verlieben, das man dann immer spürt ...

AnNa: Das Kribbeln ...



Peter: Genau. Und ich glaube, man kann sich auch noch verlieben, wenn man bereits liebt. Daran glaube ich ganz fest.

Weichselbraun: Wie?

AnNa: Wie? Das passiert einfach!

Weichselbraun: Aber es ist doch so: Erst ist es so eine Verliebtheit, und dann ist es irgendwann Liebe.

Peter: Aber eine Beziehung ist auch, egal wie blöde das jetzt klingt, trotz allem doch Arbeit. Man muss den anderen auch überraschen und etwas für den anderen tun, womit er gar nicht rechnet oder es auch thematisieren und mal sagen: "Hör zu, gib Dir mal mehr Mühe für mich, und ich gebe mir mehr Mühe für Dich!" Dann läuft das auch wieder. Ich rede hier nicht über Sex, sondern über Verlieben. Das kann ja auch ein ganz tolles Essen zu zweit sein oder dass man Koffer packt und für ein Wochenende irgendwohin fährt.

"Eine Beziehung ist Arbeit"

Weichselbraun: Was war das Überraschendste, was jemand in Eurem ganzen Leben jemals für Euch als Liebesbeweis getan hat?

AnNa: Ich glaube, das war mein Heiratsantrag. Der war sehr überraschend.

Weichselbraun: Und bei Dir?

Peter: Das war keine spezielle Überraschung, sondern ich staune über die Tatsache, dass es ein Mensch überhaupt so lange mit mir aushält. Und mein Beruf ist natürlich auch ein komischer. Das heißt dann für den Partner, dass er oft zurückstecken muss. Und ich habe auch einen Freund, der selber sehr "nach vorne" ist, so wie ich. Ich weiß es sehr zu schätzen, dass es ihm nichts ausmacht, wenn er sich so oft zurücknehmen muss. Es ist ja auch so, dass die Umwelt erst mal nur mich wahrnimmt und den anderen gar nicht beachtet. Das ist eigentlich eine Katastrophe für den Partner. Das ist etwas ganz Blödes, und da habe ich sehr viel Glück.

Weichselbraun: Du hast gesagt, Du seist überrascht, dass Dein Partner es so lange mit Dir ausgehalten hat. Bist Du auch überrascht, AnNa?

AnNa: Na, so lange sind wir ja noch nicht zusammen. Ich finde es sehr schön, dass er es mit mir aushält, und ich hoffe, dass das auch noch sehr lange so bleibt.

Weichselbraun: Und der Partner von Peter? Du kennst ja auch Peter sehr gut.

AnNa: Ich kenne aber auch Ulf sehr gut. Man könnte das auch umgekehrt sagen.

Weichselbraun: Ihr habt ja auch gesagt, dass Ihr in Euren Songs sehr persönlich seid und in den zwölf Songs alles zu verpacken versucht, was Euch wirklich wichtig



ist. Ich stelle mir das mal so vor: Wenn ich Songs schreiben würde über mein ganzes Leben und was ich so fühle - das ist schon sehr persönlich. Und dass ich den Fans sehr viel davon gebe, was ich fühle und was sehr privat ist. Ist es nicht ein bisschen heikel, so viel von sich herzugeben, was sehr persönlich ist?

Peter: Das ist dann deswegen nicht der Fall, weil du erst damit anfängst, Texte zu schreiben und in dich hineinhörst, später aber, wenn du den Song dann schreibst, versuchst du ja trotzdem, etwas Lyrisches reinzubringen. Da fällt dann der Alltag wieder raus, und der Text liest sich dann gar nicht mehr so privat. Weißt Du, was ich meine? Ich löse das dann immer von meinen Empfindungen oder AnNas Empfindungen oder aus unserem Freundeskreis. Wir schreiben ja auch nicht nur über uns, sondern auch über das, was im engsten Freundeskreis passiert. Die müssen auch herhalten.

"Wir waren nie darauf aus, 'Nischenmusik' zu machen"

Wechselbraun: Ich habe mal einen Artikel über Euch gelesen, in dem stand, dass Rosenstolz jetzt eine Art "Nischenmusik" macht, die aber massenkompatibel ist. Könnt Ihr das unterstreichen?

Peter: Nein.

AnNa: Nein, ehrlich gesagt nicht.

Wechselbraun: Ihr wart also nie darauf aus, massenkompatibel zu sein?

AnNa: Nein, wir waren auch nie darauf aus, "Nischenmusik" zu machen. Wir machen ja das, was wir tun, und das tun wir gerne, und wir denken nicht darüber nach, wohin man das stecken kann.

Wechselbraun: Ihr wart auf Tour, und es war so erfolgreich, dass es auch bald noch Zusatzkonzerte gibt. Immer wenn ich ein Konzert verpasst habe, höre ich: "Es gib aber noch Zusatzkonzerte". Also wann gibt es Zusatzkonzerte, und wie wird es ausschauen?

Peter: Wir gehen im Herbst noch mal auf Tour, ab Mitte November, mit 15 Konzerten, und danach gibt es definitiv keine Zusatzkonzerte mehr, weil wir uns nächstes Jahr total zurückziehen, denn es ist schon super-anstrengend. Als wir angefangen haben, war es eigentlich nie unser Ziel, in der Öffentlichkeit zu stehen,...

AnNa: ... das ist Teil der Berufswahl ...

Peter: Genau. Es ist eigentlich ein Traumberuf, den wir haben, der superviel Spaß macht, aber der eigentlich gar nicht so zu uns passt. Das heißt, dass wir uns nächstes Jahr zurückziehen und ganz entspannt ein neues Album machen. 2006 kommen wir dann wieder.



Wechselbraun: Das finde ich auch ganz interessant bei Euch: Platz 1 in den Albumcharts, aber es scheint, als wärt Ihr gar nicht so scharf auf diesen Promi-Rummel. Wie kommt das, wenn man denn schon mal so weit ist? Liegt es daran, dass Ihr das schon so lange macht?

Peter: Am Anfang wollte uns gar keiner auf diesen komischen Parties. Dann auf einmal wurden wir eingeladen, und du stellst fest, dass das grottenlangweilig ist. Für mich zumindest, mich langweilt das. Ich treffe mich doch lieber mit meinen wirklichen Freunden und hänge mit denen ab, und die haben mit diesem Beruf eigentlich gar nichts zu tun.

"Uns fehlt das Promi-Gen"

AnNa: Das sehe ich auch so. Außerdem ist es bei uns eher so, dass wir Rosenstolz über Musik definieren und nicht direkt über die Person. Rosenstolz ist sicher prominent, aber ich bin es nicht, und Peter ist es eigentlich auch nicht. Jedenfalls nicht so, dass man sich ständig vor der Kamera zeigen muss. Da fehlt uns das Promi-Gen.

Wechselbraun: Die Bühnengeilheit! Obwohl, die ist ja da, denn auf der Bühne zu stehen, ist ja richtig geil für Euch, oder? Und bei Wetten, dass..?, das wird morgen ja auch sicher sehr fett.

AnNa: Ja, auf die Bühne, muss ich rauf, absolut, völlig korrekt. Aber eine Kamera ist für mich eigentlich keine Bühne.

Peter: Auf der Bühne ist es super. Aber wenn du zum Beispiel zur "Echo"-Verleihung fährst, musst da über diesen komischen roten Teppich. Da haben wir schweißnasse Hände, uns ist total unwohl. Es gibt Künstler, die können sich da ganz toll präsentieren, das bewundere ich.

Wechselbraun: Ja, wenn dann die Fotografen sagen: "Macht mal was Verrücktes."

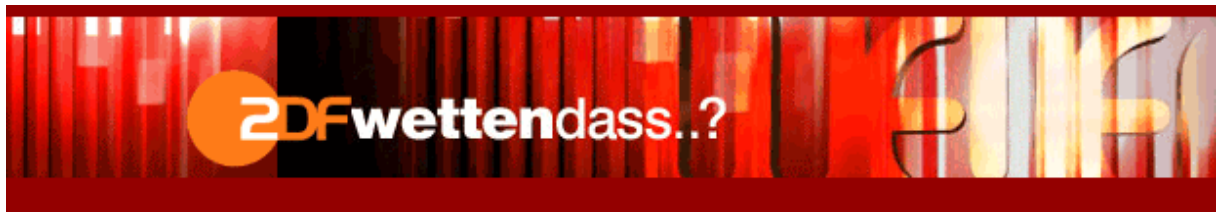
Peter: Genau! Und uns fällt nichts ein ...

AnNa: Ich persönlich weigere mich, Verrücktes zu machen.

Wechselbraun: Ich war letztens auf so einer Party, und da haben die die ganze Zeit gerufen: "Katja, schau mal hierher, Katja, schau mal hierher!" Und ich immer: "Ich heiße nicht Katja!!!" Also, es ist auf jeden Fall kein Spaß ... Wenn ich Euch jetzt ein noch einen Namen Wort hinwerfe, könnt Ihr mir etwas dazu sagen? Und zwar Jimmy Somerville! Was gibt es da zu erzählen?

AnNa: Ein netter Mensch!

Peter: Ein ganz toller Sänger und Künstler. Ich habe mit meinem Freund zusammen zwei Songs für ihn geschrieben und produziert, und die kommen jetzt hoffentlich



endlich mal raus. Das war eine superlustige Zusammenarbeit, und ich habe großen Respekt vor ihm. Ich finde ihn ganz toll.

Weichselbraun: Super! Dann wünsche ich Euch viel Spaß bei Wetten, dass..?. Ich kann Euch nur sagen: Cremt Euch ordentlich ein, mich haben schon so viele Mücken gestochen, hier sind ganz viele unterwegs.

AnNa: Wir können Dir ein ganz klein wenig "Autan" leihen. Wir haben welches dabei.

Weichselbraun: Ist das herrlich: Ich teile mir "Autan" mit Rosenstolz! Sie kümmern sich so um mich ... Viel Spaß auf der Bühne, ich werde in der ersten Reihe mitgrölen!

Redaktion: ZDFonline